

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 67. Neuenbürg, Dienstag den 8. Juni 1875. 33. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsarvstunst 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Münz-Umwechslung.

Mit dem 7. Juni beginnt bei der unterz. Stelle die Umwechslung sämtlicher süddeutschen Silber- und Kupfermünzen.

Dieselbe wird vorgenommen an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags in den Stunden:

Vormittags von 10—12 Uhr und
Nachmittags von 3—5 Uhr,

Württ. Staatspapiergeld

kann jederzeit eingelöst werden.

Den 4. Juli 1875.

K. Kameralamt.

Forstamt Wildberg.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Samstag den 12. Juni
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw aus dem Revier Nagold, Distrikt Pfarrwald und Nonnenbirke 1 und 2:

308 Stück Langholz mit 236,35 Fm.,
13 Stück Sägholz mit 5,56 Fm.;

aus dem Revier Stammheim, Distrikt Waldeckerberg und Waldacker:
145 Stück Langholz mit 122,26 Fm.,
83 Stück Sägholz mit 69,94 Fm.;

aus dem Revier Girsau, Distrikt Ebene und Scheidholz von der Gut Lützenhardt:
421 Stück Langholz mit 400,05 Fm.
und 126 Stück Sägholz mit 142,43 Fm.

Das Ergebnis wird in dem „Wochenblatt für den deutschen Holzhandel“ bekannt gemacht werden.

Forstamt Altenstaig.

Revier Höfstett.

Holz-Verkauf.

Am

Donnerstag den 10. Juni d. J.
von Vormittags 10 Uhr an

in der Rehmühle aus den Staatswaldungen: Fautschberg, Mühlhalde und Langshalde im Kleinenzthal:

4 Nm. eigene Scheiter, 3 dto. Prügel,

5 Nm. buchene Anbruchscheiter, 46
Nm. Nadelholzscheiter, 43 dto. Prügel,
137 dto. Anbruch, 7 Nm. buchene
und 107 tannene Reispiegel.

Altenstaig, 6. Juni 1875.

K. Forstamt.

Revier Calmbach.

Gras-Verkauf.

Der Gras-Ertrag nachstehender im Enzthal gelegenen Parzellen wird am
Samstag den 12. d. M.

an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft und zwar

Morgens 8 Uhr: die Parz.-Nro. 353 und
354 mit 2¹/₂ Morgen
früher der Pflugwirth
Pfrommer Wittwe in
Dennach gehörig;

„ 9 „ die Parz.-Nro. 360 mit
5¹/₂ Morgen in Ab-
schnitten von je 1 Mor-
gen, frühere Pfrom-
mer'sche Wiese;

Mittags 1 „ die Parz.-Nro. 1577 mit
2¹/₂ Morgen, oberhalb
der Aichenwiese, Parz.-
Nro. 1579 und 1580
mit 1¹/₂ Morgen bei der
Leheniägmühle und im
Anschluß hieran der 50
Morgen großen Enz-
thalwiesen in Abschnitten
von 1 Morgen.

Calmbach, 5. Juni 1875.

K. Revieramt.

Revier Enzklösterle.

Wegbau-Accord.

Am

Donnerstag den 10. ds. Mts.

wird die Herstellung des 1115 M. langen
sogen. Forchenhaldewegs im Abstreich ver-
accordirt werden.

Die Ueberschlagssumme beträgt für

a) Planie . . . 1257 fl. 55 fr.

b) Steinförper . 1359 fl. 24 fr.

c) Maurerarbeit 120 fl. 3 fr.

Zusammentunst Vormittags 10 Uhr im
Rohnbach.

K. Revieramt.

Pforzheim.

Vergebung von Auffüllungs- & Planirungs-Arbeiten im Größelthal.

Wir beabsichtigen die Auffüllungs- und
Planirungs-Arbeiten an der oberen Quelle
im Größelthal im Wege schriftlicher Sub-
mission in Afford zu vergeben.

Nach dem vorliegenden Kosten-Voranschlage beträgt die Auffüllung
— 912 Mark.

Der Kosten-Voranschlag und die Be-
dingungen können auf dem Bureau der
Wasser-Versorgung im Größelthal einge-
sehen werden.

Nach Procenten des Voranschlags be-
rechnete Angebote sind längstens bis
Dienstag den 8. Juni

Mittags 12 Uhr
versiegelt, portofrei und mit entsprechender
Aufschrift versehen ebendasselbst abzugeben.
Den 2. Juni 1875.

Die Bauleitung
der neuen Wasser-Versorgung.

Stadt Wildbad.

Stammholz- & Baustangen-Verkauf.

Am

Samstag den 12. Juni d. J.,

Vormittags 11¹/₂ Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause zum
Verkauf gebracht.

Aus dem Stadtwalde Sommersberg
Abth. 1:

Nadel-Langholz:
7 Stück I. Cl. mit 30,53 Fm.,
56 „ II. „ „ 58,59 „
280 „ III. „ „ 281,27 „
1905 „ IV. „ „ 661,12 „

Nadel-Kloßholz:
25 Stück I. Cl. mit 31,09 Fm.,
62 „ II. „ „ 40,34 „
77 „ III. „ „ 25,22 „
1 Birke mit 0,34 Fm.,
1 Kirschbaum mit 0,38 Fm.,

170 Stück Nadelholz-Baustangen XI. Cl.,
480 „ „ „ XII. Cl.
Aus Wanne, Abth. 3:

2 Buchen 5 und 6 M. lang mit 2,78 Fm.
Wildbad den 5. Juni 1875.

Stadtförsterei.
Bischer.



Zwergenbergr. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. M. bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Allmand, Miß und Schielberg circa 300 Festmeter

Lang- und Klobholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Der Verkauf wird

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 2. Juni 1875.

Schultbeiß
Hanselmann.

Loffenau.



Gefunden

wurde auf der Strafe zwischen hier und Gernsbach ein Portemonnaie mit etwas Papier- und Silber-Geld, welches der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 10 Tagen bei dem hiesigen Schultheissenamt gegen Kostenersatz abholen kann.

Den 5. Juni 1875.

Schultheissenamt.
Dechle.

Schwann.

Gefunden wurden:

- 1 Mantel,
- 1 woll. Halstuch,
- 1 Art und
- 1 Wagenkette.

Die Eigenthümer haben ihre Ansprüche binnen 14 Tagen hier zu erweisen, ansonst zu Gunsten der Finder verfügt werden müßte.

Den 6. Juni 1875.

Schultheissenamt.
Bürkle.

Ottenhausen.

Für einen neukonfirmirten armen

Knaben

wird ein tüchtiger Lehrmeister, Schneider oder Schuster, gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das gem. Amt.

Privatnachrichten.

In einem Hotel in Wildbad findet ein jüngerer

Hausknecht

noch Stelle. Wo, sagt die Redaktion.

Säger-Gesuch.

2 ledige finden sofort dauernde Beschäftigung.

Eisenwert Söllingen, Stat. Kleinsteinbach.
Carl Schmidt Söhne.

Calmbach.

Derjenige, welcher mir meine Fußwende weggenommen hat, in der Calwerstraße sogenannten Altvater, soll sie sogleich abgeben, andernfalls wird es gerichtlich verfolgt.

Philipp Barth,
Fuhrmann.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1874 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

66 2/3 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Den 24. Mai 1875.

Die Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland:

Theodor Weiß in Neuenbürg,
Carl Schobert in Wildbad.

Moritz Weil jun.

in
Frankfurt a. M.

Neue Häcksel-Maschine

genannt Weill's Maschine.

Preis Mk. 150. Lieferung franco. Garantie 2 Jahre. Probezeit 14 Tage.
Zu beziehen von

Moritz Weil, jun. in Frankfurt a. M., vis-à-vis der landw. Halle.

Wo ich noch nicht vertreten bin, werden Agenten angestellt.



Stellensuchenden



des kaufmännischen, landwirthschaftlichen, sowie jeden andern Faches, werden durch das seit Jahren bestehende Vermittlungs-Institut vortheilhafte Vacanzen im In- und Auslande nachgewiesen.

Germania, Breslau, (Preußen),

Neueschestr. Nr. 52.

Für Stellen-Bergeber kostenfrei.

Wörzheim.

Eine

Ladeneinrichtung

mit vielen eichenen Schubladen, für einen Krämer auf dem Lande passend hat billig zu verkaufen

Chr. Rothfuss,

Osterfeldstraße 195.

Einen Futterschneidstuhl

und eine

Holzdrehbank

hat zu verkaufen

Chr. Rothfuß,

Osterfeldstraße 195.

Einen eisernen

Serd

verkauft billig

L. Barth in Calmbach.

Neuenbürg.

Einen

Stahl-Graveur,

der auch womöglich in Gold graviren kann, suchen

Spahn & Spatz.

Wörzbach.

Wald-Verkauf.

Die im Enzthaler No. 62 und 63 näher beschriebene 60 Morgen Wald werden am

Dienstag den 15. Juni

Morgens 9 Uhr

in Wörzbach auf dem Rathhause zum zweiten und letztenmal verkauft, wozu Kaufslustige höflichst einladet.

Salomon Auerbacher

aus Cannstatt.

Gräfenhausen.
 Mittwoch den 9. Juni,
 Abends 7 Uhr,
 wird im Pfarrhof der
Heu- und Oehnd-Ertrag
 des Pfarrgartens (1 1/4 M.) verkauft.
 Zahlungstermin: Martini.

Neuenbürg.
Den Gras-Ertrag
 von 1 1/2 Viertel am Schloßberg verkauft
 Oberamtschirerarzt
Sandel.

Neuenbürg.
 Ein ordentliches
Dienstmädchen
 findet eine gute Stelle. Wo? sagt die
 Redaktion.

Neuenbürg.
 Ein in meiner Wirthschaft gefundenes
Portemonnaie
 kann auf Nachweis in Empfang genommen
 werden bei
 Hagmayer & Schiff.

Neuenbürg.
Dünger
 hat zu verkaufen.
 Hagmayer & Schiff.

Neuenbürg.
Heu- & Oehndgras-Verkauf.
 3 Morgen im untern Thal verkauft
 1/2 Morgen und Morgenweide
G. Lustnauer
 z. Sonne.

Conweiler.
Beleidigungs-Zurücknahme.
 Ich Unterzeichnete, Katharine Klink,
 geborene Koller anerkenne, daß ich die
 Barbara Hummel Wittwe beleidigt
 habe; ich erkläre hiemit, daß ich öffentlich
 Abbitte thue und nehme die Beleidigung
 zurück.
 Den 4. Juni 1875.
Katharine Klink.

Für Damen!
 Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint:
Arbeitsstube.
 Zeitschrift in Monatsheften für leichte elegante weibliche
 Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillanten
 Buntpapierdruck ausgeführt, sowie Häkel- und Fädel-
 muster, Vorlagen für Weißnäherei, Weißnäherei, Wäffel-
 und Strickerei, per Stück 10.
 Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 Sgr.
 — 6 Sgr. — 10 Sgr. — 15 Sgr. Die Doppel-Ausgabe kostet das
 Doppelte.
 Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Mo-
 dat Stickmuster, den andern Häkel-, Fädel- u. Wäffel-
 Die Doppel-Ausgabe enthält in jedem Monat Beides.
 Man abonniert zu jeder Zeit auf je drei Hefte einer
 beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postan-
 stalten.

Neuenbürg.
Ein Dungeleplatz
 in der Nähe des Marktplatzes wird zu
 pachten gesucht. Von wem sagt
 die Redaktion.

300 fl.
 werden gegen Sicherheit ausgeliehen.
 Wo sagt die Redaktion.

Münz-Umwandlungstabelle
 gross Placat in roth und schwarzen
 Ziffern sehr übersichtlich für Kreuzer,
 Mark und Pfennige und Gulden, nebst
 einem bequemen
 Schnellrechner für Markstücke in Gold
 empfehlenswerth für den Gebrauch in
 Comptoiren, Kanzleien, Läden und
 Wirthschaftslokalen,
 Preis 35 Pf. = 12 1/2 kr. bei
Jak. Meeh.

Fahrpläne
 der Eng- und Ragold-Bahn empfiehlt
Jak. Meeh.

Kleine Plakate
 mit Abgangszeit der Bahnzüge
 auf Station Neuenbürg in
großen Ziffern,
 für Gasthäuser, Comptoire, Kaufläden
 und Bedienstete besonders geeignet,
 in handlichem Format, bei
Jak. Meeh.

Illustrirte
Frauen - Zeitung.
 Ausgabe der „Modenwelt“
 mit Unterhaltungsblatt.
 Gesamt-Auflage allein
 in Deutschland 180,000.
 Erscheint wöchentlich.
 Pro Quartal M. 2,50
 Jährlich:
 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,
 gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
 alle Gegenstände der Toilette und etwa
 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei,
 Soutache etc.
 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Pro Quartal
 Mark. 4,25
 Jährlich, ausser Obigem:
 noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte
 Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit
 etwa 150 historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.
 Jährlich:
 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,
 sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der
 Frauen-Zeitung),
 kostet pro Quartal nur M. 1,25.
 Abonnements werden jederzeit angenom-
 men; wo der Bezug durch eine Buchhandlung
 oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben
 sollte, erbietet sich die Verlags-Expedition
 in Berlin, W., Potsdamerstr. 38, zur directen
 Uebersendung. Eine Probenummer nebst
 Uebersicht der Preisbedingungen für die ver-
 schiedenen Länder liefert die Expedition an
 frankirtes Verlangen gratis und franco.

Illustrirte Jagdzeitung,
 Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.
 Herausgegeben von W. S. Nische, kgl.
 Oberförster. — Leipzig, Verlag von Hein-
 rich Schmidt und Carl Günther. — No.
 17 dieser unterhaltenden und beliebten
 Jagdzeitung enthält: Das Erstlingsgeweih
 des Edelhirsches vom königl. Oberförster
 Cogho mit 8 Illustrationen. — Aus
 Thüringen. — Krieg der Krähen von
 Graf Koszoth. — Versendung von Wild.
 — Jagdpachtbedingungen — Ein Fuchs
 giebt seinen Balg in die Armentasse. —
 Merkwürdige Jagd nach Buchmardern u.
 s. w. u. s. w. — Preis 3 Mkt. halb-
 jährlich in allen Buchhandlungen und
 Postanstalten.

Tropfen ins Meer heißt eine Samm-
 lung wirklich aus-
 gezeichneter Predigten vom Wiener evang.
 Prediger P. Zimmermann. Ein Beurtheiler
 nennt sie „Zeitpredigten im edelsten Sinne
 des Wortes“ und sie verdienen es, überall
 hört man den Pulsschlag unserer großen
 Zeit hindurch. Was dem mündlichen
 Wort des Verfassers jederzeit gelungen
 — Herzen zu gewinnen und zu erwärmen,
 zu trösten und zu ermuntern, das wird
 auch diesem Schriftwort bei jedem nur
 empfänglichen Herzen glücken. Leipzig, bei
 Schmidt und Günther. Preis 1 Mkt. 80 Pf.

Witterungsverhältnisse
 des Monats Mai.
 Die Wärmevertheilung des
 Mai zeigte geringe Schwankungen. Die
 fünfjährigen Durchschnittszahlen liegen all-
 mählig von 11.2° auf 15.9°; dagegen trat
 am Schlusse des Monats, vom 26. bis
 30., ein jäher Rückgang der Wärme auf
 10.9° ein.

Die mittlere monatliche Wärme
 des Mai war 13.27°, gegen 7.12° des
 April. Somit stieg die Wärme im Mai
 durchschnittlich um 6.75°. Den höchsten
 Stand erreichte sie am 9. Mittags mit
 26.0°, den niedrigsten am 29.
 Morgens mit 2.5°. Die Wärme-Dif-
 ferenz im ganzen Monat betrug sonach
 23.5°. Die größte tägliche Diffe-
 renz von 20.5° hatte der 21. und 29.
 Die mittlere tägliche Differenz be-
 trug 13.95°.

Das Psychrometer hatte den
 höchsten Stand am 18. Mittags mit
 18.5°, den tiefsten am 27. und 28.
 Morgens mit 7.0°. Der mittlere Psy-
 chrometer-Stand des Monats war 12.95°,
 somit 1.64° weniger, als der mittlere Stand
 des Thermometers.

Die überaus hohe Wärme des Monats
 wird am besten ersichtlich aus einer Ver-
 gleichung mit der Wärme des vorjährigen
 Mai's.

Mai 1874	Mittl. Temp.	Max.	Min.
1875	9.4°	27.5°	-3.5°
	13.9°	26.5°	2.5°

Die Gesamthöhe der wä-
 rigen Niederschläge im Mai be-
 trug 135.6 Millimeter gegen 36.2 M. im
 April, war aber der überaus großen Trocken-
 heit des April und der hohen Wärme
 gegenüber doch ungenügend. Am 2. fiel

die größte Regenmenge innerhalb 24 Stunden mit einer Höhe von 39.5 Millim.

Der Mai hatte keinen Frosttag, aber 4 Sommertage. (25.0° und mehr). 8 Tage waren klar, 7 trübe, 16 gemischt. Reif fiel niemals, Thau 15 mal. Am 2. 5. 7. und 22. waren kurze Gewitter. Graupen fielen 2 mal.

Die 3 Monate des verflossenen Frühlings hatten nachstehende mittlere Temperaturen:

- März 1.97°
- April 7.12°
- Mai 13.87°

Daraus ergibt sich die durchschnittliche Temperatur des ganzen Frühlings mit 7.65°.

Die Gesundheitsverhältnisse des Mai waren durchweg günstig. Von epidemischen Krankheiten sind nur Fälle von Diphtherie zu erwähnen.

Herrenalb den 4. Juni 1875.

Dr. Mülberger.

Kronik.

Deutschland.

Lahr, 3. Juni. Die Stadt Lahr, Erbin des kürzlich verstorbenen Millionärs Jamm hat dem Fürsten Bismarck den zur Hinterlassenschaft gehörigen herrlichen Park mit Villa zu lebenslänglicher Benützung zur Verfügung gestellt.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juni. Der König und die Königin haben sich zum Besuche des Kaisers von Rußland nach Ems begeben, woselbst dieselben zwei Tage zu verweilen gedenken. — Dichter Eduard Mörike ist diesen Morgen im Alter von 70 Jahren gestorben.

Aus dem D. Amte Freudenstadt den 1. Juni. Die allseitigen officiellen Friedensversicherungen scheinen diesmal doch willige und gläubige Hörer gefunden zu haben, im Holzhandel wenigstens hat die bisherige Flaueit regerem Leben Platz gemacht. Während vor wenigen Wochen noch in diesem Zweige nur düstere Anschauungen dominirten, die von einem eigentlichen Handel gar nichts wissen wollten, so hat jetzt dagegen wider alles Erwarten die steigende Nachfrage nach Bauhölzern und namentlich auch nach der bisher am meisten vernachlässigten Schnitthware bei den letzten größeren Holzverkäufen von Seiten des Staats und einiger Gemeinden rasche und willige Abschlüsse zu ganz annehmbaren Preisen herbeigeführt.

Neutlingen, 3. Juni. Ein dauerlicher Unglücksfall hat gestern Abend eine hiesige Familie in große Trauer versetzt. Schreiner W. ladet Holz ab von einem Wagen. Sein einziges Kind von 3 Jahren sieht zu; da entweicht eine Diele und fällt mit aller Wucht auf das Kind, welches todt vom Plage getragen wurde.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Einführung der Markrechnung vom 1. Juli d. J. ab auch auf die Markwährung lautende Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Postanweisungsumschläge, und Karten, Streifenbänder) zur Frankirung der Postsendungen zu verwenden sind, und daß von diesem Tage an nur noch diejenigen Postwerthzeichen der süddeutschen Währung benützt werden können, deren Werthbetrag sich ohne Bruchpfennige genau in die Markwährung übertragen läßt, nämlich die Werthzeichen zu 7 und 14 Kr. gleich 20 und 40 Pf. Reichsmünze. Zur thunlichsten Vermeidung des lästigen Umtausches alter gegen neue Postwerthzeichen, wozu eine Frist von 6 Wochen vom Tag der Einführung der Markrechnung ab vorgesehen ist, wird es sich daher empfehlen, wenn das Publikum seine Einkäufe an Postwerthzeichen der Süddeutschen Währung auf den Bedarf für den Monat Juni d. J. beschränkt.

Neuenbürg, 6. Juni. Die Enzbahn wurde heute von einem Unfall der leicht größeres Unheil hätte bringen können, hier betroffen. Der früh 5⁵⁵ ab Wilddad eintreffende gemischte Zug, welchem eine zweite Maschine angehängt war, stand am Bahnhof in Vorbereitung zur Abfahrt, als eine ab Wilddad folgende, für Pforzheim reservirte Hilfslokomotive, deren Bemannung vermuthlich den Zug schon hier abgefahren wähnte, in vollem Lauf daher rennend, am Ende der Brücke auf den Zug mit solcher Behemenz anprallte, daß die angehängte Maschine und 7 mit Holz beladene Güterwagen theils mehr theils weniger stark beschädigt wurden. Einem leeren Personenwagen ist das Treppengeländer umgelegt, ein leerer Güterwagen war aus den Schienen gehoben und durch das Abschnellen von Maschinetheilen wurde das Brückengeländer an zwei Stellen getrennt. Ein Glück noch, daß die schwer beladenen Güterwagen Stand hielten und stärkeren Anprall parirten. Der Führer der verbrecherischen Lokomotive und ein hier eingestiegener Passagier, welcher der drohenden Gefahr ausweichen wollte, erlitten Verletzungen; die übrigen Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Nach kurzem Aufenthalt konnten die Personenwagen weiter befördert werden. Dem Bahnhofspersonal war vom Turnplage und der Seifenfabrik her Hilfe schnell zur Hand; das Geleise wurde sofort geräumt, so daß der 7¹⁴ von Pforzheim eintreffende Zug ungehindert seines Weges ziehen konnte. Welches Versehen den Unfall verschuldete: Nichteinhalten der vorgeschriebenen Distanz, Nichtbeachten des Signals oder das Unterbleiben desselben, ist noch unaufgeklärt. Möge er für die Enzbahn eine durch erhöhte Wachsamkeit des Personals vereinzelt Katastrophe bleiben.

Ausland.

— Das unweit Utschal gelegene Städtchen Jiskli und ein Dorf, Tara genannt, sind in Folge eines starken Erdbebens gänzlich zerstört worden. Viele Bewohner

flohen bei den ersten leichten Erschütterungen hinaus aufs Feld, während 2—300 Personen, Kranke, Greise, Frauen und Kinder, unter den Ruinen ihrer Behausung begraben wurden.

Miszellen.

Die kleine Schwarze.

Soldaten-Humoriste von A. v. Winterfeld. (Fortsetzung.)

„Na, Gott sei Dank!“ freute sich jener im Stillen; „endlich wären wir also so weit. — Sie haben also wirklich die feste Absicht . . .?“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“ entgegnete der junge Ploot; „wenn der Herr Oberst erlauben, werde ich sie gleich mitnehmen.“

Der Alte bekam einen noch größeren Schreck als vorhin.

„Bei dem Menschen rappelt es ganz entschieden!“ dachte er. „Was das für Manieren sind! — Gleich mitnehmen! — Das ist ja wie bei den Wilden. — Mich wundert nur, daß er sie mir nicht bezahlen will.“

„Der Herr Oberst haben mir aber noch keinen Preis genannt“, sagte der Fähnrich.

„Da haben wir's!“ reflectirte der Alte, wieder einen Schritt retirirend, weiter; „Der Mensch ist vollständig verrückt. — Was fange ich denn nur mit ihm an! — Mir wird ganz unheimlich in seiner Nähe.“

„Mein Bursche wartet unten mit der Trense,“ fuhr der Fähnrich fort, dem die starren Augen und verstörten Züge seines Vorgesetzten ebenfalls Unbehagen einflößten.

Herr! Was reden Sie eigentlich? Haben Sie vor Liebe den Verstand verloren, oder was ist Ihnen soust?“ schrie der Alte, der nun nicht mehr an sich halten konnte.

Der Fähnrich wurde bleich und machte Miene, das Zimmer zu verlassen, denn er befürchtete ernstlich, daß es mit dem Obersten nicht ganz richtig sei.

„Halt!“ schrie dieser. „Wo wollen Sie hin? — Sagen Sie mir vor allen Dingen, ob Sie Ihre gesunden fünf Sinne zusammen haben, oder nicht!“

„Gewiß, Herr Oberst,“ entgegnete der Fähnrich ängstlich.

„Dann wiederholen Sie mir noch einmal, was Sie hier gewollt haben!“

„Nun . . . ich wollte nur . . . die kleine Schwarze abholen . . . Johanna heißt sie ja wohl . . .“

Der Oberst fuhr sich mit beiden Händen durch die grauen Haare.

„Und dazu bringen Sie sich Ihren Burschen mit der Trense mit?“ brüllte er.

„Gewiß, Herr Oberst . . . oder wollten der Herr Oberst die Güte haben, mir ein Hälfster mitzugeben?“

Dem alten Mann fuhr jetzt ein entsetzlicher Gedanke durch den Kopf.

„Berechter Himmel! Er hat meine kleine schwarze Stute gemeint . . . die Palmyra . . . und ich Unglücksmensch dachte, er wollte meine Tochter heirathen . . . Das ist ja eine ganz schauderhafte Geschichte!“

(Fortsetzung folgt.)

